

### 63. Gegengruß.

Wir legen im Herbst zu Allerseelen  
Blumen auf der Teuren Grab,  
Daß sie ihnen von uns erzählen  
Und Grüße bringen hinab.

Und wenn der Frühling drauf gekommen,  
Da blüht's von den Gräbern auf,  
Es senden die lieben Toten  
Uns Gegengrüße herauf.

L. A. Frankl.

### 64. Banne die Sorgen!

Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,  
Reiseden und Ästern sind im Verblüh'n,  
Die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,  
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.

Und doch — ob Herbst auch — die Sonne glüht.  
Weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!  
Banne die Sorge, genieße, was frommt,  
Eh' Stille, Schnee und Winter kommt.

Theodor Fontane.

### 65. Geschichte eines Wassertropfens.

Im weiten Meere sprangen im hellen Sonnenschein tausend und  
abertausend kleine Tropfen wie lustige Kinder auf dem Schoße ihrer  
Mutter und ließen sich vom Winde hin und her schaukeln. Ein  
Söhnchen in der zahlreichen Tropfenfamilie war besonders mutwillig  
5 und wälte immer am höchsten springen; aber es fiel so wie seine  
andern Brüder immer wieder in den Schoß der Mutter zurück. Wenn  
es dann aufschaute zum klaren, blauen Himmel, der sich wie ein  
zweiter Ozean hoch über dem Meere wölbte, so erfaßte es die Reise-  
lust, eine gewaltige Sehnsucht, sich in die Lüfte emporzuschwingen  
10 und von oben herab die Erde zu beschauen. Da bat und flehte denn  
der kleine Tropfen die Sonne an, daß sie ihn doch einmal zu sich  
emporziehen möchte. Der großen Sonne gefiel der kühne Mut des  
Wichtleins und sie gewährte seine Bitte. Sogleich schickte sie einige  
von ihren Strahlen ab und im Nu waren diese unten im Meere an-  
15 gelangt, um das Tröpfchen mit sich zu nehmen in die Luft. Damit